

# Berliner Initiative

# Freiheit für Ruslan Kotsaba

## Kriegsdienstverweigerung ist Menschenrecht!

Ukrainischer Kriegsdienstverweigerer Ruslan Kotsaba sitzt seit fast einem Jahr in U-Haft.

Ihm drohen 15 Jahre Gefängnis.

## Kundgebung/Mahnwache

am Freitag, 05.02.2016 um 11 Uhr

vor der ukrainischen Botschaft, Albrechtstraße 26, 10117 Berlin

Nähe Deutsches Theater Berlin Mitte, gegenüber der Heinrich-Böll-Stiftung

Im Jahr 2014 hatte Ruslan Kotsaba die Maidan-Bewegung unterstützt und bei den Präsidentschaftswahlen für den jetzigen Präsidenten Poroshenko gestimmt. Er hoffte, damit die Demokratie zu stärken. Ein Jahr später wurde er festgenommen. Seit Februar 2015 sitzt der Journalist aus Iwano-Frankiwsk in Untersuchungshaft.

Sein Delikt: **Er hat öffentlich seine Kriegsdienstweigerung verkündet**, um sich nicht für das Militär rekrutieren zu lassen und Andere ebenfalls zur Verweigerung des Militärdienstes aufgerufen.

Er hat in seinen Reportagen aus dem Donbass die offiziell gewünschte Linie verlassen. Den kriegesrischen Konflikt nennt er nicht „russische Invasion“, sondern einen Bürgerkrieg. *Er plädiert strikt gegen militärische (Schein-)Lösungen und für Verhandlungen der Konfliktparteien.*



R. Kotsaba im Gerichtskäfig in Iwano-Frankiwsk

Außerdem prangert er an, dass die versprochenen sozialen und politischen Reformen im Land ausgeblieben sind.

**Die Staatsanwaltschaft sieht in diesen Handlungen Landesverrat und Behinderung der Tätigkeit der Streitkräfte.** Darauf stehen in der Ukraine bis zu 15 Jahre Haft. Das militärische Primat beeinflusst offensichtlich die parlamentarisch-demokratische Entwicklung mit.

Denn Kotsaba nimmt lediglich sein **legitimes Recht auf freie Meinungsäußerung und Kriegsdienstverweigerung** wahr.

Amnesty International hat Ruslan Kotsaba ebenfalls als gewaltfreien politischen Gefangenen anerkannt.

**Wir fordern:**

- **Sofortige Freilassung von Ruslan Kotsaba**
- **Anerkennung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung in der Ukraine**
- **Beachtung der Rechte auf Meinungs- und Pressefreiheit in der Ukraine**

Weitere Infos unter:

<https://www.facebook.com/berlinerinfreiheitruslankotsaba/>

Berliner Initiative „Freiheit für Ruslan Kotsaba“ wird unterstützt von:

DFG-VK Berlin, Naturfreunde Berlin, VVN-BdA Berlin, Bundesvereinigung der Opfer der NS-Militärjustiz, Franz-Jägerstätter Gedenktafel Initiative; Berliner Ini Griechenland unter dem Hakenkreuz u.a..

ViSdP: L. Eberhardt, 10965 Berlin, Email: [lebgut@web.de](mailto:lebgut@web.de)